

# Lebkuchen verzieren im Ronald McDonald Haus

## Auszubildende verzieren Lebkuchenhäuser für die Familien

**WUNSTORF** (mk). Anfang Dezember machten sich die Azubis von McDonald's Ehemann auf, um den Gästen des Ronald McDonald Hauses Hamburg eine kleine Weihnachtsüberraschung zu überbringen. Stefanie Reinhardt aus Wunstorf war ebenfalls mit dabei. Die 19-Jährige befindet sich im zweiten Lehrjahr und führt bereits eigene Schichten. Mit der Ausbildung zur Fachfrau für Systemgastronomie hat sie später die Möglichkeit eine Stelle als Restaurantleiterin zu bekommen. Auch den schulischen Teil meistert Reinhardt mit Bravour. Ganz unscheinbar im Hamburger Stadtteil Eppendorf verbarg sich in einer netten, kleinen Seitenstraße das Ronald McDonald Haus. Beim Eintreten war aber sofort jedem bewusst, wo man sich befindet. So hing im Eingangsbereich eine große Tafel mit den Spendern dieses Hauses. Darunter auch zahlreiche Firmen der Region sowie ehemalige Franchisenehmer. Die Besucher wurden herzlich von der Leiterin, Carolin Cords, in Empfang genommen und durften erst einmal das Gemeinschaftszimmer sowie das Herz des Hauses



**Stefanie Reinhardt absolviert ihre Ausbildung zurzeit in Wunstorf.**

- die Küche - besichtigen. Denn hier würden alle McDonald's Gäste auch die nächsten zwei Stunden verbringe - im Gepäck waren zwölf Lebkuchenhäuser, welche jedoch noch mit Zuckerguss, Smarties, Spekulatius, Zuckerbrezeln oder Gummibärchen zum Leben erweckt werden mussten. Die freiwilligen Helfer des Hauses hatten extra den perfekten Zuckerguss angerührt, welchen die Auszubildenden voller Elan und Spaß in rauen Mengen auf

den Häusern verteilten. Nachdem alle Häuser in liebevoller Arbeit und ein jedes mit seiner eigenen Note fertig gestellt waren, durften die Gäste aus Hannover nun das Haus weiter kennenlernen. Frau Cords geleitete durch das Haus und berichtete über seine Funktion und seine Wichtigkeit hier am Standort Hamburg. Das Haus sei seit der Eröffnung im Jahr 1997 meist ausgebucht. In den insgesamt zwölf Apartments konnten seit dem über 3.000 Familien ein zu Hause auf Zeit finden, während deren kranke Kinder in der benachbarten Klinik behandelt wurden. Für alle eine beeindruckende Zahl und ein besonderes Projekt. Auch zahlreiche Familien aus dem Ausland, zum Beispiel Russland oder Bulgarien sind Gäste im Ronald McDonald Haus. Hier hilft anfangs ein Dolmetscher, um die Hausordnung und andere wichtige Punkte verständlich zu machen. Somit wird dieses Haus eine Rückzugs- und Erholungsmöglichkeit abseits des Krankenhauses für die unterschiedlichsten Familien. Hier können diese wieder Kraft für die kommenden Tage oder Wochen tanken. Foto: privat